



Gemälde: Michael Blinov. Foto: dewaworl.de

ADHS

EIN ALTBEKANNTES SYNDROM.

ADHS ist immer wieder ein Reizthema unter Eltern und Lehrern und wird gerne in der Presse diskutiert. Lesen Sie hier ein paar Fakten über ADHS.

Der Autor:

*Dr. med. Friedhelm Jungmann
ist Neurologe und Psychiater.
Er arbeitet in einer Saarbrücker
Gemeinschaftspraxis.*

Was ist ADHS?

ADHS steht für „Attention Deficit and Hyperactivity Syndrome“. Das ADHS ist ein Syndrom, das zwar jetzt immer wieder neu in der Presse genannt wird, so als ob es eine neue Erscheinung wäre. Tatsächlich aber ist das Syndrom schon seit Jahrhunderten bekannt. Es wurde bereits im Zappelphilipp im 19. Jahrhundert beschrieben und Schilderungen von Beethoven und sogar Cäsar lassen vermuten, dass auch sie damit zu tun hatten. Diese Störung geht über Generationen. Sie ist keine Erfindung der aktuellen Zeit und ist auch nicht auf übermäßigen Fernsehkonsum oder sonstige Überstimulierung zurück zu führen und hat auch nichts mit sonstigen Umwelteinflüssen zu tun. Im Rückblick finden sich Symptome der Hyperaktivität auch bei den Eltern, Großeltern und Urgroßeltern der heutigen ADHS-Betroffenen.

Was passiert beim ADHS?

Das Problem besteht darin, dass aufgrund falscher Regulationen im Serotonin und im Noradrenalinssystem die

Impulskontrolle, die Aktivität und die Aufmerksamkeit erheblich gestört sind. Es gelingt dem Betroffenen nicht, die Aufmerksamkeit lange genug bei einem Thema zu halten. Darum werden viele Probleme unvollständig gelöst. Das was als ungeheuerer Flexibilität imponiert, wirkt auf der anderen Seite störend, weil Probleme nicht wirklich gelöst werden, Themen zu schnell gewechselt werden, das eine Thema jeweils mit großer Energie und großem Interesse angegangen wird, das andere Thema aber noch längst nicht erledigt ist. Diese Personen wirken zwar ungeheuer ideenreich und erfindungsreich, andererseits scheitern sie in ihren beruflichen und privaten Beziehungen, haben ihre Konflikte im Straßenverkehr und sind letztlich häufiger erfolglos, weil ihnen sozusagen der lange Atem fehlt.

Therapie

Eine wirksame Behandlung besteht vor allem in Form der Behandlung mit Methylphenidat zur Verfügung. Dies ist zwar ein Amphetamin, von dem man eine stimulierende Wirkung erwarten würde. In paradoxer Weise wirkt es bei ADHS beruhigend, verlängert die Aufmerksamkeitsspanne, verbessert die

Chancen, einen regulären Berufsabschluss zu erreichen, ein Examen zu machen, sich im Berufsleben einzufügen, in der Partnerschaft geduldiger zu sein. Falsche Behauptungen seitens Scientology sind, dass Methylphenidat die Anfallshäufigkeit erhöhe und dass es Drogenabhängigkeit nach sich ziehe. Das Gegenteil ist der Fall.

In zweiter Linie ist es dann für den Betroffenen wichtig mit Psychotherapie den Scherbenhaufen der Vergangenheit aufzuarbeiten und ressourcenorientiert neue Möglichkeiten für die Zukunft zu finden.●